

Inhaltsverzeichnis

I.	EINLEITUNG.....	9
1.	Methodologische Voraussetzungen	26
2.	Lebensstationen.....	33
3.	Wechselbeziehungen zwischen Leben und Werk.....	38
II.	ASPEKTE DES BEGRIFFS „GRENZE“	
	IM WERK DIETER SCHLESAKS	49
1.	Von der geografisch-politischen Dimension der Grenze zum Entwurf einer „Peratologie“. Der Debütband <i>Grenzstreifen</i> (1968) ...	49
2.	Schlesaks Ost- und West-Konzeptionen im Zusammenhang mit der „Zwischenschaft“	67
3.	Die Problematisierung der Normalitätsgrenze. Das Thema der Psychiatrie	80
3.1.	Schlesaks Engagement in der Antipsychiatrie-Bewegung	86
3.2.	Grenzüberschreitung und „ontologische Zensur“. Eine erste Öffnung gegenüber dem Transzendenten	94
3.3.	Grenzgang zwischen Wahnsinn und Kunst. Der Fall Hölderlin	98
3.4.	Hölderlins „vaterländische Umkehr“ und Schlesaks Literaturauffassung	104
4.	Zur Aufhebung der Grenze zwischen „reiner“ Literatur und „reiner“ Theorie	121
4.1.	Das Numinose in der Poetik von Dieter Schlesak	121
4.2.	Dieter Schlesaks „Zwischenschaft“: „Augenöffnung“ und „Nicht-nur-schreiben-Wollen“ im Grenzraum der Sprache	134

III. DIE „POSTHUME POETIK“: ZUR SCHREIBTHEORIE UND -PRAXIS VON DIETER SCHLESAK	151
1. Die „negative Poetik“ und die Mitteilbarkeit des Grauens. Überlegungen zu Dieter Schlesaks Dokumentarroman <i>Capesius. Der Auschwitzapotheke</i>	151
2. Aspekte der Schriftlichkeit	166
2.1. Schrift und Melancholie.....	166
2.2. <i>Romans Netz</i> . Zum Übergang von der Gutenberg-Galaxis zum digitalen Textgeschehen.....	195
2.3. Mystik und Schrift. Kabbalistische Strukturen in der Lyrik Dieter Schlesaks am Beispiel von <i>Lippe Lust. Poesia erotica</i>	206
2.4. <i>Vaterlandstage</i> als „alexandrinisches Opus“. Identität, Alterität und die Schreibpraxis von Dieter Schlesak	220
IV. ZUSAMMENFASSUNG	251
V. LITERATURVERZEICHNIS.....	257